

Es weihnachtet im Gartenbrockenhaus

Gesehen in Embrach

Unter dem Motto «Nostalgische Stimmung im Gartenbrockenhaus» eröffnete Hardundgut, ein Betrieb für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, am Samstag seinen Adventsmarkt. Neben dem üblichen Sortiment können die Kunden dort Selbstgemachtes von fünf sozialen Institutionen kaufen. An der Eröffnung gab es ein Adventsbasteln und -café. Der Markt dauert bis zum 23. Dezember. *Lara Surber*



Weihnachtsdekoration für einen guten Zweck kauften Erika Dornbierer (links) aus Bülach und Charlotte Piubel aus Weiach.



Freude am Adventsmarkt hatten die 13-jährige Zoe Rosenast aus Bülach und ihre Mutter Evelyn (rechts), die mit Doris Ackermann aus Embrach nach der passenden Dekoration suchten.

Bilder Lara Surber



Rosmarie Bärtschi aus Kloten bastelte zusammen mit ihrer fünfjährigen Enkelin Meira (links) und ihrer zehnjährigen Enkelin Shannon.



Einen Schneemann aus Papptellern bastelte Sophie Bierbaum (3) aus Embrach unter der Anleitung von Esther Borer.



Um in Weihnachtsstimmung zu kommen, besuchten Heidi Schlegel (links) aus Eglisau und Ursula Bucher aus Zweidlen den Markt.

Lesenacht fällt auf Freitag, 13. November

BÜLACH Das Schulhaus Böswisli nahm die Schweizer Erzählnacht zum Anlass, am Freitag eine Lesenacht für die rund 300 Schulkinder zu organisieren. Passend zum Datum lautete das Motto «Hexereien und schwarze Katzen».

Es ist Freitag, der 13. An den Türen der Schulzimmer im Schulhaus Böswisli hängen Plakate mit Hexen und schwarzen Katzen. Für die Kinder ist es ein besonderer Tag, denn sie dürfen abends nochmals in die Schule kommen, um einzutauchen in eine Welt voller Magie und Geheimnisse. Eingeteilt in altersdurchmischte Kleingruppen, nehmen die Kinder in den liebevoll dekorierten Schulzimmern Platz und lauschen gespannt den verschiedenen Geschichten rund ums Thema Hexen.

Im Zimmer zwei dreht sich alles um die kleine Hexe Lisbeth. Die Angst der Aller kleinsten verflüchtigt sich schnell, als die Hexenpuppe jedes Kind begrüsst und mit ihnen gleich einen Zauberspruch einübt. «Ong, drong, dreoka, lembo, lembo, seoka» – den Vierjährigen gelingt der Spruch noch nicht ganz, doch die Zweitklässler können ihn in kurzer Zeit auswendig. Nun dürfen sie eintauchen in die Geschichte von Hexe Lisbeth, welche Weihnachten feiert. «Ich fürchte mich nicht vor Hexen», betont der sechsjährige Kindergärtler Leon,

während die fünfjährige Günes «schon ein bisschen Angst» vor der Hexe hat. Auch Schulpflegerin Karin Loeffel ist anwesend, unterstützt die Kleinsten bei Bedarf. «Ich finde es wunderbar, die besinnliche und lustvolle Seite der Schule zu erleben. Dieser Zauber gefällt mir.» Bevor es zur versprochenen Überraschung auf den Pausenplatz geht, geniessen die Kinder die süssen und salzigen Spinnenkekse, welche die Gruppe nebenan vorbereitet hat.

Hexenfingerguetsli und Hexentee

Um Viertel nach sieben treffen sich alle 300 Schulkinder auf dem Pausenplatz und warten gespannt. Tatsächlich machen zwei gruselig aussehende Hexen ihre Runde, wollen von allen Gruppen ihre Zaubersprüche hören. Fackeln brennen, der Hexentopf steht bereit, und dank der Kraft

der Zaubersprüche steigen unzählige helle Funken aus einem Vulkan in den dunklen Nachthimmel. «Ich wünschte mir, ich hätte Hexenkräfte», murmelt Zweitklässler Steven vor sich hin. Die Kleinen werden nun von ihren Eltern abgeholt und gehen müde, aber voller intensiver Eindrücke

nach Hause. Für die Dritt- bis Sechstklässler geht es erst jetzt richtig los. Sie dürfen an verschiedenen Posten bis nachts um halb zehn Zaubertricks lernen, Gruselgeschichten hören, basteln und backen. Zum Abschluss gibt es Hexentee, gebräut von Hauswart Bruno Bamert, und Hexenfinger-

guetsli. Schulleiterin Barbara Malagoli ist begeistert. «So ein Anlass bedingt einen unermüdlchen Einsatz vonseiten der Lehrpersonen, welche am Freitagabend vor Ort sind, um etwas Tolles für die Kinder auf die Beine zu stellen.»

Ruth Hafner Dackerman

«Ich wünschte mir, ich hätte Hexenkräfte.»

Steven, 2. Klasse, Schulhaus Böswisli



Der funkensprühende Vulkan auf dem Pausenplatz war ein gelungener Hexenstreich.

Madeleine Schoder

In Kürze

OPFIKON Verstärkung für Kleintheater

Die organisatorisch-administrativen Arbeiten des Kleintheaters Mettlen werden bisher von einer fünfköpfigen Arbeitsgruppe sichergestellt. Wie die Stadt Opfikon nun in einer Mitteilung schreibt, wird neu Claudia Arnesson zu der Gruppe stossen. Mit der vom Opfiker Stadtrat vorgenommenen Zuwahl soll die Arbeitsgruppe verstärkt werden. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, sei das Kleintheater Mettlen ein beliebter Treffpunkt für qualitätsorientiertes Bühnenschauspielen. Die Veranstaltungen seien oftmals ausgebaut und stossen in der Bevölkerung auf positive Resonanz. *red*

OPFIKON/KLOTEN ARA-Budget 2016 weist Plus aus

Der Voranschlag der Abwasserreinigung Kloten-Opfikon prognostiziert für das Geschäftsjahr 2016 einen Ertragsüberschuss von 1,6 Millionen Franken. Dies teilt die Stadt Opfikon mit. Im Vorjahr seien es noch 1,15 Millionen Franken gewesen. Die Investitionsrechnung sehe für das kommende Jahr Ausgaben von rund 1,51 Millionen Franken vor. Der Opfiker Stadtrat hat diesen Voranschlag genehmigt. *red*